Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg

Jahresbericht 2019

Ein Vereinsjahr mit vielen Nebenschauplätzen

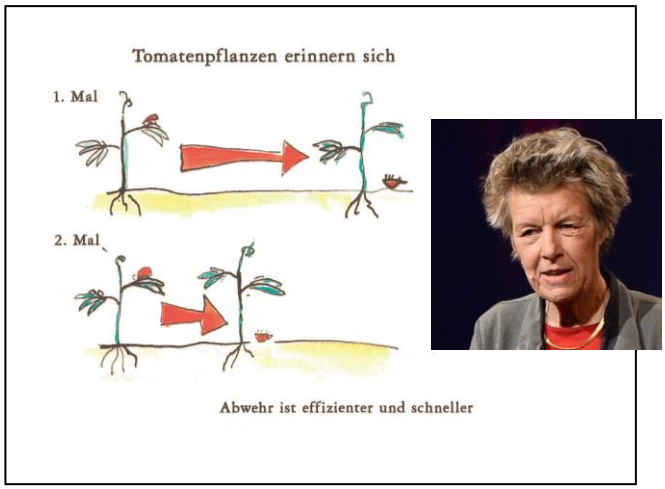
Selbstverständlich konnten die in der Öffentlichkeit breit angelegten Diskussionen und Bewegungen zum Klimawandel und zur Artenvielfalt auch uns als Naturschutzverein nicht unberührt lassen. So haben viele von uns beispielweise an der Klimademonstration in Bern teilgenommen oder für die verschiedenen Umweltinitiativen Unterschriften gesammelt. Dieses sehr verdankenswerte Engagement hilft, unsere Haltung für einen wirkungsvollen Umweltschutz zu manifestieren. Wir hoffen nun, dass sich die Politik schnell und gebührend den Anliegen der „Strasse" annimmt. Während des vergangenen Jahres sind von uns auch Anstrengungen unternommen worden, den Behörden unseres Bezirks etwas näher zu kommen. Ein Ziel dabei: neben den menschlichen Bedürfnissen in den Gemeinden die leidende Natur etwas mehr in den Vordergrund zu stellen. Nach ersten Rückmeldungen und Erfahrungen ist leider davon auszugehen, dass bei uns noch ein langer Weg bis zu einer echten Aufbruchstimmung zurückzulegen ist. Der folgende Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – er zeigt eine Auswahl an Veranstaltungen und Projekten. Allen hier in Bild und Text unerwähnten, unermüdlich arbeitenden Vereinsmitgliedern – gleich in welcher Tätigkeit – sagen wir herzlich dankeschön!

Denkwürdige Anlässe aus dem Jahresprogramm 2019 – eine Auswahl in Bildern

Kiebitz-Exkursion vom 14. April

Vernetzungsprojekt Bucheggberg vom 25. Mai

Wildsträucher im Garten vom 21. September



„Schwatzhafte Tomate – wehrhafter Tabak, Vortrag vom 16. November

Weitere Bilder zu diesen Anlässen finden sich auf unserer Internetseite!

Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg

Jugendgruppe *Tiribu* mit eigenem Jahresprogramm
Die in den letzten Jahren aus personellen Gründen eingeschlafene Jugendarbeit wurde dank Katrin Otti aus Bibern und Marianne Jaggi aus Gossliwil nun definitiv zu neuem Leben erweckt. Mit einem eigenen Jahresprogramm, viel Engagement und grosser Begeisterungsfähigkeit konnten sie viele Kinder aus dem Bezirk für die Schönheiten der Natur begeistern. Sinnvollerweise waren die Anlässe auf alle Jahreszeiten verteilt und die Themen entsprechend ausgesucht. Daneben haben sich die beiden Frauen auch noch die Zeit genommen, die Veranstaltungen in Bild und Text festzuhalten. Wir danken euch, Katrin und Marianne, für die sehr fruchtbare Arbeit zugunsten unserer Jugend, aber auch – längerfristig gesehen – für unseren Verein. Neben den unten stehenden finden sich weitere Bilder und Texte auf unserer Internetseite.

Wassertiere im Mühletal vom 27. April

Ameisen entdecken vom 15. Juni

Kultur- und Anerkennungspreis Bucheggberg an Hans Neeracher
Unser Verein war mit vollständigem Vorstand dabei, als unserem Vorstandsmitglied Hans Neeracher am 6. September auf Schloss Buchegg der genannte Preis übergeben wurde. Denn die in der Laudatio gewürdigten Verdienste kommen auch unserem Verein immer wieder zugute. Hans berät uns vor allem bei Themen wie Biodiversität, Aufwertung von Lebensräumen sowie in Bezug auf die Neophyten-Bekämpfung. Wir gratulieren Hans noch einmal ganz herzlich und hoffen, dass er uns noch einige Zeit erhalten bleibt.

Feldlerchenprojekt auf der Höchi in Küttigkofen
Wie viele andere Vereinsmitglieder gehen Ulricke und Andreas Gössnitzer aus Küttigkofen mit offenen Augen durch die Landschaft. Den beiden sind bei ihren regelmässigen Spaziergängen im Dorf immer wieder Feldlerchen auf der Höchi aufgefallen. Mit Unterstützung unseres Vereinspräsidenten haben sie die Beobachtungen im Verlauf des Frühlings intensiviert und festgestellt, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit an zwei verschiedenen Stellen Bruten mit mehreren Jungvögeln hochgekommen sind. Unweit davon entfernt wurde auch der Ruf einer Wachtel ausgemacht. Ebenfalls ein Kulturlandvogel, der immer seltener zu hören ist. Diese positive Entwicklung im

Höchi - Antennensockel inmitten des Brutgebietes

Gebiet Höchi ist auch ein Verdienst der beiden Landwirte Mathias Zimmermann und Fritz Pfister, die in den letzten Jahren auf Biobetrieb umgestellt haben. Dementsprechend haben sie lerchenkonforme Ausgleichsflächen angelegt. Folgerichtig ist nun auch die Anmeldung des Projektes bei der Vogelwarte Sempach erfolgt. Wir danken den erwähnten Personen für ihr Bestreben, der Feldlerche bei uns auf die Beine zu helfen. Ein Wermutstropfen für das Projekt ist das Baugesuch von Radio Bern, das ausgerechnet im beschriebenen Gebiet, nahe der Brutorte, eine UKW-Antenne errichten will. Zusammen mit verschiedenen Einwohnern von Küttigkofen hat unser Verein dagegen Einsprache erhoben.

Gartenveranstaltung mit nachhaltiger Wirkung

Als unser Verein im Vorjahr, anlässlich seiner Naturgarten-Exkursion, Beratungen anbot, hatten sich zehn Hausparteien gemeldet. Die Idee war, anstelle von kultivierten Pflanzen, wie zum Beispiel Kirschlorbeer oder Cotoneaster, einheimische Wildsträucher und Wildblumen zu bevorzugen. Es ging also darum, den Garten naturfreundlicher zu gestalten und damit auch mehr Insekten und Vögel anzulocken und diesen Nahrung und Nisthilfen bereitzustellen. Stellvertretend für alle jene Parteien, die tatsächlich eine Veränderung des Hausgartens realisierten, sei hier die Familie Hirter an der Dorfstrasse in Küttigkofen erwähnt. Sie liessen von einem Gärtner ihre ausgedünnte Hostet mit weiteren Fruchtbäumen und einer Linde erweitern. Daneben wurde im Vorgarten eine kurze Wildhecke mit einheimischen Sträuchern gepflanzt. Erfreulicherweise haben sich Hirters dann auch noch dazu entschlossen, vor dem Haus ein sogenanntes Wildblumenbeet mit Stauden und Kräutern anlegen zu lassen. Wir wünschen Hirters und den anderen Teilnehmern der Aktion viel Befriedigung und schöne Naturerlebnisse im umgestalteten Garten. Leider werden nach wie vor viele neue Gärten mit richtigen Steinwüsten ausgestattet, ohne jeden Bezug zur Natur. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft nicht nur die Naturschutzvereine auf diesen Missstand hinweisen, sondern auch die beauftragten Gartenbaubetriebe entsprechende Beratungsarbeit leisten.

Verein hilft mit Pflanzaktion in Gossliwil bei Moorbläuling-Projekt

Der *Dunkle Moorbläuling* ist eine in der Schweiz stark gefährdete Schmetterlingsart. Er ist auf eine ebenfalls etwas spezielle Pflanze angewiesen, den *Grossen Wiesenknopf*. Dieser dient dem Moorbläuling sowohl als Futterpflanze als auch zum Schlafen und Paaren. Unter dem Motto „mehr Pflanzen = mehr Schmetterlinge" wurden am 15. Oktober in Gossliwil am Bibernbach rund zweihundert Wiesenknöpfe gepflanzt. Mitglieder unseres Vereins erledigten die Arbeit unter der

Leitung des Raumplanungsamtes Solothurn. Trotz andauernden Regenfalls – oder gerade deswegen – war die Aktion innerhalb kurzer Zeit ausgeführt. Es war nicht zu übersehen, dass da viel Pflanzerfahrung und Freude am Projekt vorhanden war. Die sehr sinnvolle Aktion wurde mit einem kleinen, vom Raumplanungsamt offerierten Zvieri abgeschlossen. Wir danken allen Teilnehmenden dieser Ad-hoc-Gruppe ganz herzlich für ihren spontanen Einsatz. Bilder zur Aktion sowie den Artikel, der in der Solothurner Zeitung erschienen ist, finden Sie auf unserer Internetseite.

Schutz und Förderung von Fledermäusen – auch ein wichtiges Vereinsziel

Immer wieder bekommen wir Anfragen, die sich entweder um gefundene tote oder auch verirrte Fledermäuse drehen. Diese zu beantworten ist noch verhältnismässig einfach. Sollen wir aber auf Grund von ausfliegenden Tieren die Art bestimmen, so ist dies fast unmöglich. Sie sind sich teilweise sehr ähnlich und können in der Dämmerung oder in der Nacht kaum unterschieden werden. Haben Sie also Verständnis, wenn nicht alle diesbezüglichen Fragen beantwortet werden können.

Andreas Gössnitzer hatte schon in seiner Jugend als Bauernsohn einen sehr nahen Bezug zu Fledermäusen. Insofern ist es nachvollziehbar – aber nicht selbstverständlich! –, dass er und seine Frau Ulricke bei ihrer Fassadenrenovierung an diese Tiere dachten. Mit Hilfe der kantonalen Fledermaus-Beauftragten entwickelten und begleiteten sie das Projekt. Im oberen Teil der südwestlichen und nordöstlichen Fassade wurden vertikale Lattungen mit zwei Kammern angelegt. Diese sind so ausgestaltet, dass die Tiere, ohne das Quartier verlassen zu müssen, die Kammern wechseln können. Mit Gössnitzers hoffen wir nun auf baldigen Einzug der Tiere in die bereit gestellten Räume und danken den beiden für das tolle Förderprojekt in unserer Region. Sie sind auch bereit, allfälligen Nachahmern Neue Fassade oben - das erworbene Wissen weiterzugeben.

Neue Fassade (oben) – Bild der speziellen Kammern

Weitergehende Informationen zu unserem Verein finden Sie auf unserer Internetseite www.vogelschutz-bucheggberg.ch. Hier werden auch Fotos und Kurzberichte von Anlässen aufgeschaltet. Übrigens: Ihre Vogelbeobachtungen interessieren uns sehr. Melden Sie sie doch auf der Webseite unter „Beobachtungsforum".

Natur- und Vogelschutzverein Bucheggberg Ruppoldsried/Brittern, Februar 2020//Hr/PST

Für den Vorstand

Hedy Rudolf Paul Storchenegger